

Pulsnitzer Anzeiger

Dhormer Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Nr. 73 96. Jahrgang

Verantwortlicher Herausgeber ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Kamenz, der Bürgermeister zu Pulsnitz und Dhorn, des Amtsgerichts Pulsnitz beauftragte bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Finanzamtes zu Kamenz

Montag, den 27. März 1944 Bezugspreis Bei Abholung 14 täglich 1 RM, bei Haus 1.10 RM, einschließlich 12 bezw. 15 Pfg. Erziehung. Postbezug monatlich 2.50 RM.

Die Verpflichtung der Jugend: Das Reich!

Reichsjugendführer Armann über den Sinn der Verpflichtungsfeiern

Am Sonntag legten nahezu eine Million Jungen und Mädchen feierlich ihre Verpflichtung zu höherem Dienen und noch strengerer Erfüllung aller Pflichten ab. Der erste Abschnitt ihres Dienstes in der nationalsozialistischen Jugendgemeinschaft erhielt seine tiefe Prägung durch den Freiheitskrieg der Nation. Er hat dieser Jugend in frühen Jahren bereits die ganze Härte des Kampfes bewußt werden lassen. Selbst schon durch das Feuer eines barbarischen Feindes geschritten, mit dem eigenen Erleben größter Opfer, gaben die Jungen und Mädchen ihrer Verpflichtung selbst den Ausdruck eines heiligen Ernstes. Das Vorbild der kämpfenden Brüder und Väter und der arbeitenden Mütter im Herzen und im Anblick eines blindwütigen Feindes hoben sie ihre jungen Schwurhände zum Zeichen ihres freiwilligen Dienstes für den Sieg des Reiches und seines Führers.

Reichsjugendführer Armann sprach in Queblinburg an der Ruhesätte des ersten Reichsgründers zu diesen Jungen und Mädchen und deren Eltern über den tiefen Sinn dieser Verpflichtung einer opferwilligen und einflussreichen Jugend. Armann bezeichnete die Verpflichtung als eine Feier des Dankes der Jugend an die Eltern. Dieser Dank geht über alle Grenzen der Liebe, deren ganze Sorge sich in der harten Prüfung dieses Krieges den Kindern gelte. Die Dankbarkeit der Jugend müsse nicht nur in Worten, sondern in stillen Taten des Alltags ihren Ausdruck finden. „Der Gehorsam, der Anstand und die Hilfe gegenüber der Mutter“, so sagte der Reichsjugendführer, „ist die größte Freude für den Vater. So betrachte ich eure vorbildliche Haltung im Elternhaus als euren schönsten Kriegseinsatz.“ In diese Dankbarkeit schließt die Jugend auch ihre Lehrer ein, die ihr unter erschwerten Verhältnissen als treue Freunde und Kameraden das Rückgrat für die Zukunft gegeben haben. Die Jugendführung aber erwarte von diesen Jungen und Mädchen eine beispielhafte Erfüllung ihrer in der Hitler-Jugend bevorstehenden Pflichten.

Der Reichsjugendführer verwies auf die vielfältigen Kriegsaufgaben der deutschen Jugend und gedachte der Leistungen der Jugend in den Luftnotgebieten mit den Worten: „Ich habe nur den einen Wunsch und die Hoffnung, daß ihr vom gleichen Geist der Hingabe befeelt und erfüllt seid.“

Unser Ideal: eine wetterfeste, starke Jugend

Als die Grundlage der zukünftigen Einsatzfähigkeit bezeichnete der Reichsjugendführer die Gesundheit der Jugend und unterstrich die Forderung, um des Volkes willen gesund zu leben und die Freiheit sinnvoll zu gestalten. Das Ideal unserer Zeit sei eine wetterfeste, starke Jugend, aus ihm erwache das Bild des unbesiegbaren deutschen Soldaten. An die Jungen gewandt, verwies Armann auf das große Aufgabengebiet der Wehrverpflichtung und die Tätigkeit der Sonderformationen der Hitler-Jugend. Die heldenmütigen Kämpfer des Heeres, der Luftwaffe, der Kriegsmarine und der Waffen-SS lieferten diesen Jungen ein leuchtendes Beispiel. Das Vorbild aller aber sei der unvergleichliche deutsche Infanterist. Die Wehrverbundenheit unserer männlichen Jugend im fünften Kriegsjahr belege der Reichsjugendführer mit der Feststellung, daß nach den Berichten aus allen Teilen des Reiches die Zahl unserer jungen Kriegsfreiwilligen aus der Hitler-Jugend ständig im Steigen begriffen sei.

Den Jugendlichen, die ihre Berufsarbeit in den Betrieben und auf den Bauernhöfen aufnehmen werden, prägte Armann ein: „Bedenkt immer, daß die Arbeit vom Volke her geleistet ist; sie ist nicht nur Voraussetzung für das Dasein des einzelnen, sie ist notwendig für die Existenz unseres Volkes.“ Allen Berufen sei die gleiche Ehre gemein; allein die Leistung rechtfertige Unterschiede. Das Programm des Führers, die fähigsten Söhne unseres Volkes zur Führung zu berufen, sei heute Wirklichkeit geworden. Das Reich Adolf Hitlers biete einer gewissenhaften und fleißigen Jugend jede Möglichkeit des Aufstiegs, die zu neuen Charakterstufen und den Tüchtigsten vorbehalten sei. „Eure Zukunft“, so beendete Armann seinen Appell an die zukünftigen Jungarbeiter und Jungbauern, „liegt also in euch selbst.“

Größter deutscher Nachtjagderfolg

Die im DW-Beicht genannte Zahl von 112 abgeschossenen Feindflugzeugen bei dem britischen Terrorangriff am Freitagabend stellt den bisher größten Erfolg unserer Nachtjäger im Kampf gegen die anglo-amerikanische Luftwaffe dar. Die Briten haben wieder einmal einen eindrucksvollen Beweis für die deutsche Abwehrkraft bekommen, und den Rüstungsfabrikanten an der Themse dürfte das Konzept gründlich verdorben worden sein.

Das Reuterbüro, das sich bisher sonst immer beeilte, die Zahl der bei den Terrorangriffen verlorengegangenen Flugzeuge zu melden, beschränkte sich diesmal zunächst auf die lakonische Mitteilung, daß die Verluste „vorausichtlich ziemlich hoch“ sein würden. Man wagte einfach nicht, dem englischen Volk auch nur annähernd die richtige Verlustziffer zu nennen. Auf der anderen Seite wollte man erst die deutsche Meldung abwarten, um dann natürlich seine geringere britische Verlustziffer angeben zu können.

Wenn der Wehrmachtbericht 112 Feindabwürfe meldet, dann liegt der Totalverlust des Feindes nach unseren Erfahrungen gut 50 Prozent über dieser Ziffer. Was sonst noch geschäht und mit schweren Mannschftsverlusten auf den Heimatflugplätzen zurückgeführt ist, in dieser Zahl noch nicht eingerechnet. Alles in allem kann man sagen, daß der Feind in den letzten 2 Prozent der eingeleiteten Flugzeuge eingeeignet ist. Das ist der bisher größte Verlust bei den nächtlichen Luftangriffen.

Der deutsche Abwehreffolg wird im anglo-amerikanischen Lager um so nachhaltiger wirken, als gerade in den letzten Tagen die englischen Nachrichtenbüros und Zeitungen, voran Reuter und der Londoner Rundfunk, triumphierend behauptet hatten, die deutsche Jagdwaffe sei endgültig zerfallen, man könne das an dem Nachlassen der deutschen Luftabwehr feststellen. Das englische Volk, das dringend starker Mutproben bedarf, sollte glauben, daß die anglo-amerikanischen Luftangriffe gegen Deutschland

Die Reichsfeier schloß mit einem eindrucksvollen Bekenntnis zum Reich. Reichsjugendführer Armann vereinte in dieser Stunde die gesamte deutsche Jugend an der heiligen Ruhesätte König Heinrichs I., die der Verpflichtungsfeier im fünften Kriegsjahr einen gleichnamigen Namen bot.

Im Geiste dieses Einigers der germanischen Stämme und Begründers des ersten Deutschen Reiches gelobe die Hitler-Jugend treue Gefolgschaft Adolf Hitler, dem Schöpfer unseres neuen Großdeutschen Reiches. „Sein Reich“, so jagte er, „wird nicht untergehen, da es auf den festen Grundlagen der geistigen und weltanschaulichen Einheit begründet ist und aus dem Boden der Rasse und des Volkes wächst. Dieses Reich ist unsere gottgewollte Sendung. Es wird bestehen, wenn wir die Höchstwerte unseres Blutes leben, die Ehre, die Treue, die Tapferkeit und den Opfersinn. In diesem titanischen Ringen um die Freiheit des Reiches haben wir nun Gelegenheit, uns durch die Tat in diesen Eigenschaften zu bewähren. Indem wir für Deutlichkeit und arbeiten und leben, wollen wir die Helden verehren und der Gefallenen gedenken.“

Am Tage der Verpflichtung schlugen die Herzen der Jugend für den Führer, der nur Kampf und Sorge für sein Volk und seine Jugend gekannt habe. „Darum geloben wir, ihm durch alle Gefahren in Treue, strengem Gehorsam, Liebe und Dankbarkeit zu folgen, selbst wenn das Schicksal die Grenzen unseres Willens zu übersteigen droht und bitten den Herrgott, daß er uns die Kraft gebe, diesen Schwur bis an das Ende unseres Lebens zu halten.“

Der tiefere Sinn des Krieges

Anläßlich der 1200-Jahrfeier der Stadt Fulda sprach am Sonntag Reichsleiter Rosenberg in einer Feierstunde zur politischen Führerschaft des Gau's Kurhessen der NSDAP und zur Bevölkerung der Stadt.

Reichsleiter Alfred Rosenberg stellte die nationalsozialistische Betrachtung der Geschichte als eine Darstellung des Charakters einer bloßen Entwicklungsform gegenüber. In der Erinnerung an das Erbe der Vergangenheit seien die drei Kräfte Antike, Christentum und Germanentum immer besonders betont worden. Der germanische Kern der Vergangenheit liege in der Reichsidee, die bereits in den germanischen Herzogen lebendig gewesen sei.

Reichsleiter Rosenberg entwarf ein großes Bild unserer germanisch-deutschen Geschichte und zeichnete die leuchtenden Gestalten deutscher Herrscher, die aus dem Dunkel der Geschichte als Sinnbilder der Reichsidee hervortraten. Nach dem Zusammenbruch von 1648 habe Kriegen durch den Vergriff der Staatsraison die germanische Substanz und den Reichsgedanken gerettet. Viele Deutsche hätten dann im Widerstand die Vollendung der Reichsidee gesehen, aber das Reich mußte im Jahre 1918 an seiner Weltanschauungslosigkeit zugrunde gehen. Aus diesem tiefsten Zusammenbruch aber habe sich die höchste Erhebung unseres Volkes in der nationalsozialistischen Idee entwickelt. Diese Idee sei die eigentliche Trägerin des Reichsgedankens, weil sie eine Charakterfrage darstelle. Deutschland habe in ihr die Quellen seiner ureigensten Kraft wieder entdeckt.

Alfred Rosenberg stellte fest, daß die Reichsidee durch den Nationalsozialismus eine neue Prägung erfahren habe, die in vierzehn Jahren Kampf um die politische Macht in Deutschland gebildet worden sei. Erst im Kampf bilde sich eine allen bewußte Anschauung vom Sinn der Auseinandersetzung. Ebenso wie in den Kampfjahren der nationalsozialistischen Bewegung fand der Sinn ihres Ringens jedem Mitkämpfer klar abzeichnete, so erkennen wir im gegenwärtigen Weltkampf, daß kein Krieg bisher einen tieferen Sinn gehabt hat als der gegenwärtige. Es sind den 2000 Jahre bewußt gelebter Geschichte ebenso auf dem Spiel wie die Opfer des ersten Weltkrieges, wie die Opfer der nationalsozialistischen Bewegung im Kampf um die Macht wie schließlich alle Gestaltungskräfte des europäischen Kontinents. Dieser Kampf gehe um das Leben selbst und künden gegenüber die Weltanschauung vom Westen und die Weltzerstörung vom Osten.

den prophezeiten Erfolg gehabt hätten. Dabei verschwiegen die Agitatoren des Marschalls der britischen Luftangriffe, Harris, geflissentlich die Abhängigkeit der Abwehr von dem Wetter. Während sich die Angreifer die Wetterlage natürlich ausnützen können, muß sich der Verteidiger mit dem gegebenen Wetter abfinden. Danach richtet sich der Einfluß der Jagdabwehr.

Daß unsere Jagdwaffe, wenn es das Wetter nur einigermaßen zuläßt, den Gegner scharf anpackt und ihn zerschlägt, beweist der Nachtjagderfolg vom Freitagabend in eindrucksvollster Weise. Der Verlust von 112 viermotorigen Großbomben bedeutet den Verlust von über 1000 Mann bestgeschulter fliegenden Personals. Man wird sich jetzt in England und den USA darüber klargeworden sein, daß es nicht ungefährlich ist, zu behaupten, die deutsche Luftwaffe sei zerschlagen. Sie wird dem Feind noch manche Ueberraschung bringen.

Bisher größte Niederlage der britischen Luftwaffe

Da die Abwürfe zu einem beträchtlichen Teil auf dem Anflugwege erfolgten, als die britischen Flugzeuge noch ihre Bombenlast mit sich führten, sind sie doppelt wertvoll. Schon über See stützten sich die deutschen Nachtjäger auf die in großer Höhe anfliegenden Bombenwellen und schossen ein Flugzeug nach dem anderen heraus. Der Angriff selbst ist durch die deutsche Luftverteidigung stark zerprennt worden. Dabei wurden, wie immer bei den britischen Terrorangriffen, keine Wohnviertel getroffen und Verluste unter der Zivilbevölkerung sowie Schäden an ihrem Hab und Gut verursacht. Der große Abwehreffolg gegen die nächtlichen Angreifer ist der beste Beweis dafür, daß die verstärkte Luftoffensive der Briten und Nordamerikaner gegen das Reichsgebiet die Kraft unserer Luftverteidigung nicht im geringsten zu schwächen vermag. Bedeutet doch der Abschlußerfolg bei diesem Nachtangriff auf Berlin, die bisher größte Niederlage der britischen Luftwaffe.

Weiter schwere Kämpfe in Cassino

Unsere Fallschirmjäger schlugen alle Angriffe zurück

An der süditalienischen Front nahm der Feind, wie nach seinen Bereitstellungen zu erwarten war, am Morgen des 23. März seine mit Panzern unterstützten Angriffe gegen den Nord- und Südrand der Stadt Cassino wieder auf. Sie wurden durch stärksten Artilleriefeuer und rollende Luftangriffe vorbereitet und unterstützt. Samtliche Vorstöße des Gegners konnten von unsern zäh Widerstand leistenden Fallschirmjägern in vorbildlicher Zusammenarbeit mit den schweren Waffen und der Artillerie zurückgeschlagen werden. Erbitterte Nahkämpfe forderten auf beiden Seiten erhebliche Verluste.

Auch bei diesen schweren Kämpfen um Cassino haben sich wiederum in erster Linie die Fallschirmjäger der 1. Fallschirmjäger-Division unter ihrem Kommandeur Generalleutnant Heidrich ausgezeichnet, die hervorragend durch unsere Artillerieverbände unterstützt wurden, welche Bereitstellungen feindlicher Panzer und Infanterieansammlungen in der Nähe des Bahnhofes Cassino wirksam mit zusammengefaßtem Feuer belegten. In den anderen Abschnitten der Südfront wurden zahlreiche deutsche Stoßtruppunternehmen durchgeführt. Alle Kampfhandlungen des Heeres wurden von unseren Schlachtfliegern unterstützt, die wiederholt Stellungen und Truppenansammlungen der Anglo-Amerikaner bombardierten. Deutsche Jäger und Flakartillerie schossen fünf feindliche Flugzeuge ab.

Im Landekopf Nettuno fand am 25. März nur heftige Stütz- und Stoßtruppaktivität statt, während die Artillerie Störungsfeuer abgab.

Reichsleiter Rosenberg sprach auf der 1200-Jahrfeier der Stadt Fulda

Dieser Kampf bedeutete die härteste Kräftung aller schwerkrieglichen Kräfte. Das Reich stehe vor uns als die Verpflichtung vor der Zukunft und halte heute den rettenden Schild über alle Nationen Europas.

Reichsleiter Rosenberg gab zum Schluß seiner umfassenden Rede ein mitreißendes Bild aller jener europäischen Kulturwerte, für die wir heute im Kampfe stehen. Die Geschichtsschreibung werde einmal feststellen, daß das Deutsche Reich in der Stunde größter Bedrohung dieses Europa durch seinen Einsatz gerettet habe. Dieser Kampf gehe um die Rettung Europas und sei zugleich die größte Chance der deutschen Geschichte.

Die Schwerter für Generalleutnant Heidrich

Der Führer verlieh am 25. 8. dem Generalleutnant Heidrich, Kommandeur einer Fallschirmjägerdivision, als 55. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Generalleutnant Heidrich ist am 28. Juli 1896 in Levalde (Sachsen) geboren, machte den Weltkrieg als Freiwilliger und Führer einer Maschinengewehrkompanie mit und diente dann in der Reichswehr weiter. 1938 zur Luftwaffe übergetreten, verdrückte er sich der jungen Fallschirmjägerwaffe und stellte, nachdem er unter dem jetzigen Generalleutnant Rommel auf der Potsdamer Kriegsschule als Staffillehrer gewirkt hatte, das erste deutsche Fallschirmjäger-Bataillon auf. Für seine im Kampf um Areta bewiesene umsichtige und geschickte Führung wurde er am 14. 6. 1941 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Später nannte ihn der Wehrmachtbericht mit seiner 1. Fallschirmjäger-Division wiederholt wegen der besonders erfolgreichen Operationen an der Italienfront. Die Verleihung des Eichenlaubs zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes vor wenigen Wochen, am 5. 2. 1944, war die Anerkennung des Führers für die vorbildlichen Leistungen der Fallschirmjäger-Division.

Oberleutnant Weissenberger errang 153. Luftstief

Am 25. März führten unsere Schlachtfieger fortgesetzte Angriffe auf feindliche Bereitstellungen an der Randalastichsfront. Gutliegende Treffer vernichteten mehrere feindliche Geschütze. Auf einer Straße wurden zahlreiche bespannte und motorisierte Fahrzeuge in Brand geschossen. Begleitende Jäger schossen acht feindliche Flugzeuge ab, von denen allein fünf von Eichenlaubträger Oberleutnant Weissenberger zur Strecke gebracht wurden, der damit seinen 153. Luftstief errang. Die anderen drei Abschüsse und damit seinen 41. Erfolg erzielte Feldwebel Mors.

Drei britische Torpedoflugzeuge abgeschossen

Deutsche Luftwaffen- und Marineflak schlugen in den Nachmittagsstunden des 25. März den Angriff von etwa zehn britischen Torpedoflugzeugen auf ein deutsches Schiffsgeleit vor der norwegischen Küste ab. Die feindlichen Maschinen gerieten in einen solchen Hagel von Flakgeschossen, daß sie überhaupt nicht zum gezielten Wurf gelangten. Drei Torpedoflugzeuge stürzten fast gleichzeitig ab und veranken im Moor. Daraufhin drehten die restlichen Maschinen ab, einige von ihnen mit erheblichen Beschädigungen.

Langsames Eingeständnis

Der Angriff starker Verbände schwerer deutscher Kampfflugzeuge auf London in der Nacht zum Sonnabend hat, wie nunmehr aus englischen Nachrichten hervorgeht, trotz aller Verkleinerungsversuche der britischen Agitation eine starke Wirkung gehabt. So meldete der englische Nachrichtendienst, immer noch an dem Prinzip der Verniedlichung festhaltend, trotzdem, Volltreffer seien in einen Häuserblock gegangen. Die deutschen Angreifer seien von verschiedenen Richtungen und in größerer Kampfstärke als wie üblich London angefliegen. Die Brandbomben verursachten Brände. Eine Anzahl von Personen sei unter den Trümmern ihrer Häuser verschüttet worden, die durch hochexplosive Bomben zerstört sind.

Oberst der Flieger Larry Kay, in England bekannt als Offizier der kanadischen Luftwaffe und als Luftfahrtforscher, ist von einem Angriff auf Deutschland nicht zurückgekehrt.

Dem Generalstabschef der US-Armee, General Marshall, wurde der Suworoworden, die höchste bolschewistische Militärauszeichnung, verliehen.

